



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 20. Vom 12. Martius. 1691**

**1691**

Vom 12 Martius. 1691

Fol. 163

# Die Europäische



N. 20

## Bringet dißmahls Ausß Lissabon/

vom 6 February.

**D**er Hoff Divertiret sich bey diesen angenehmen Winter-Wetter / noch in Salvaterra mit der Hirsch und Schweinen-Jagt / und hat Sr. Maj. verwichene Woche wiederumb nach alter gewohnheit / an allen anwesenden Aufheimischen Ministern ein stück grobes Wild gesand. Man vernimbt daß un-

ter

verschiedlichen Englische Rauff-Schiffe/ unter gleite von 7 v.  
der wie andere wolken von 9 Königl. Schiffen hier vorbe-  
nacher Cadix und Mallaga passiret. Der gegenwertige En-  
voye des Käysers von Marocco zu Madrid/ soll an den Mi-  
nister von Portugal daselbsten geklaget haben/ daß selbiger  
König nicht geantwortet hette auff den sehr Civilen Brieff/  
welchen sein Meister verwichenen Sommer an solchen ge-  
schrieben.

Madrid/ vom 21 Febr.

Der Patriarch von Indien befindet sich nun etwas besser  
von seiner Indisposition. Man vermutet daß Don Fran-  
cisco Bernardi de Queros als Königl. Envoye in Hollandt  
Residiren werde. Es passiren hier viele Troupen so zu Fuß  
als zu Pferde/ so nacher Catalonien zu verstärkung des Kö-  
nigl. Lagers in selbiger Provinz gehen. Zu Cadix hat man  
Publiciret/ daß zu Algiers und Marzagam die Post sey/ weß-  
halb man daselbsten verboten / keine Schiffe auf selbigen  
Ohrten in den Haven einzulassen/ so ist man auch daselbsten  
in fleißiger Arbeit an der See Armatur / so groen Ostern  
muß parat sein/ umb so dann in See gehen zu können.

Paris vom 9 Martz.

Bis dato hat man vermeinet daß es Nissa gelten werde/  
nun aber entstehen über Equippirung der Flotte zu Toulon  
unterschiedliche Gerüchte/ einige sagen daß das Dessen auff  
Final sey/ umb den Spangiern solchen Haven/ so ihnen zu  
überbringung der Troupen sehr dienstlich / abhendig zu ma-  
chen / andere / daß man wohl etwas gegen den Inseln von  
Majorca oder Minorca unternehmen möchte/ es wird aber  
die Zeit davon den gewishesten Ausschlag geben. Der Mar-  
quis de St. Ruth/ hat seinen Abschied von dem Könige ge-  
nommen/ nacher Irland zu gehen. Briefe von Rom mel-  
den nichts anders als von den Gütern so der Pabst seinen  
Freunden nachgelassen / und daß derselbe vor seinen Abster-  
ben die 300000 Krohnen so noch in der Apostolischen Kam-  
mer waren/ ihnen würde aufgetheilet haben/ insfall ihm der  
Cardinal unter Penetencarius nicht angezeigt/ daß wann er  
solches

solches thäte/ vor seinen Hausgenossen nichts zu theilen sein würde.

Man wartet unterdessen allhier mit grossen Verlangen nach der Wahl eines Römischen Pabsts. Die Genueser haben bereits/ wie man saget/ 350000 Priestern / so von Cadix gekommen/ nacher Franckreich übergemachet.

Brüssel / vom 14 Marty.

Die Messieurs Grillot Gros Banquiers auß Spanien / sollen vor 10 Monat 70000 Krohnen per Monat/ und also ins gesambt 700000 Stück von Achten an dem Könige herschieffen/ und vermeinet man mit diesen/ den 1500000. Gulden/ so unter Verpfändung des Forts Mari erhandelt/ und mit den Subsidiis so die Provintien Fourniren werden / in Staat zu sein/ damit die Krieges Lasten / dieses laufsenden Jahres bezahlen zu können. Die Franzosen so in ihren Grenz Städten sehr stark sein/ geben vor / ein Dessen auß Charle Roy vor zu haben/ wie woll man meinet / das es ehender auß Ardenarde/ Arth oder Gent gemünhet ist. Zu Ostende seind abermahlen 5000 Englische arrivirt. Der Chur Fürst von Bähren wird hier erwartet/ und seint die Logimenter worinnen Er. Churs. Durchl. Logiren soll/ bereits präparirt.

Ardenarden / vom 13 Marty.

Die grosse Zubereitungen so die Franzosen auß hiesigen Grenzen machen / hat bey den Einwohnern dieser Stadt nachdenken veruhrsachet. Unterdessen wird an allen so zur Defension dienen kann/ auß Ordre des Marquisen de Gaste nage unauffhörlich gearbeitet. Unsere Magazynen seindt woll versehen / und von Gent viele Medicamenten anhero gebracht. Man hat allhier auch ein Gerüchte gehabt / als wann die Feinde auß Neuport ein Dessen vor hatten/ es ist aber bis dato nichts dar anffersolget. Von Paris hat man/ das der Dauphin / ohngeachtet die außgestreute Gerüchte  
ein

ein anders melden / nicht vor den letzten April oder anfang des May zu Felde gehen werde. Der Marquis de Boufflers wird nacher Dunskirchen gehen / die Fortification daselbsten zu beschütigen. Bey Hofe werde starck geredet / Beurthe und Dirmuyden zu Demoliren / und die Canonen nacher Cortryck / woselbsten viele Stücke / Mörser und Comben gekommen / zu senden / welches das habende vermuthen / wegen dehme so unter Händen / vermehret. Die Feinde lassen über 40 Läger / Schanzen / ohne daß man weiß zu welchen Ende / die Eis herunter bringen. Man beginnet zu Meiden / daß der Herzog von Buzenbourg diese Campagne nicht zu Felde gehen werde / woran doch viele zweiffeln.

Haag / vom 17. Merz

Sr. M. ist Gestern Morgen von hier über Leyden und Utrecht / nebst den Herzogen von Zell / Grafen von Portland / Herrn von Dumerkerck / und unterschiedliche Lords in einer Carosse mit 6. Pferden nacher Loos gereysset / der Landt-Grav von Hessen . Cassel nahm vorgestern Abendt seinen Abschied von dem Könige und verreisete den folgenden Tag / mit seinen ganzen Trein. Am Mittwoch den wardt einen Frankosen so hier den Nahmen eines Grafen führet / und ohnlängst auß Frankreich gekommen / durch Monsieur Lestang / Capitain von der Garde Du Corps / im Nahmen des Königs / der Hoff verboten. Der Herzog von Ormondt ist Gestern Nachmittag nacher Amsterdam gereiset. Die Equadre von 15 a 16. Kriegsschiffen dem Könige abzuholen / ist in Goeree angelanget / und wird man von guter Handt versichert / daß Sr. M. heute 8. Tage wieder hier sein werde / und nach 5 a 6. Tage bleibens / wann der Wind gut sein wird / nacher Engellandt über gehen / gegen den 10. May über wieder in Flandern zu sein / da dann der König 16000. Mann zu Fuß und 6000. Pferde / mit überbringen wird. Ihr Durchl. der Herzog von Zell / wird ein Lager von 40000. Mann an dem Niederrheyn Commandiren. Durch dem Postmeister Bryenne ist ein löstlicher Tragsstuhl vor dem Könige / umb in Flandern

deru

bern zu gebrauchen/ überbracht. Die Compagnie des Capt. Brissons ist nach Luyck / und das Regiment Jttersum / so hier in Garnison gewesen / nach Loos marchiret.

Weiland vom 21 Febr.

Der Obrt und das Castell von Gazzo in dem Mantuanischen hat sich so fort an den Spanischen Troupen ergeben / und hat unser Gouverneur befohlen / daß die Landleute nicht molestiret werden sollten / dann in selbigen Obrte über 3000 derselben auß dem umbher belegenen Lande sich dahincin reteriret / dieser Obrt ist wegen der Situation sehr important / dann es ein Frontier-Platz des Madonischen und anderer Fürstenthümbern. Es seynd zwey Teutsche Regimenter zu Fuß nach dem Monferrat gesandt / die daselbst befindliche Käyserl. Troupen zu verdrücken / sinemahlen viele Dörffer und Dörffer sich vereiniget / keine Contribution zu bezahlen / noch die Waffen zu überliefern / und hat der Kayser von Casal denen Monferrinern bey Lebens-Straffe verboten / den Käyserl. keine Contribution zu bezahlen. Es gehet ein Gerüchte / daß die Franzosen und Monferiner sich Conjungiret / so aber außs neue von denen Teutschen wehren geschlagen worden / wovon aber eine mehrere Gewißheit muß abgewartet werden. Es kommen täglich über Como einige Teutsche Troupen so wohl Cavallerie als Infanterie in hiesigen Staat an / und machen Hoffnung / daß innerhalb des Monats März bey die 6000 derselben hier sein werden.

Florenz / vom 24 Febr.

Hiesiger Magistrat von der Gesundheit ist zu  
fleißig

fleißiger Arbeit / alles was folgendes ihren Amte er-  
 fordert wird / zu bewerkstelligen. Es ist auch alle  
 Handlung mit der Stadt und dem Territorio von  
 Ragusa verböden / wie imgleichen von ganz Croatien /  
 weiln man benachrichtiget / daß an selbigen Orten  
 die Pest grassiret. Am Dienstage Nachmittage ar-  
 rivirte alhier der Cardinal Barberigo so mit den ge-  
 wöhnlichen Formen bewillkommen ward / welcher  
 am Donnerstage seine Reise auff Romfortsetzte. Am  
 Mittwoch Morgen ward der Graff Maglatti  
 Staats Rath in aller Eyl nacher Rom gesandt / ohne  
 daß man weiß warumb solches geschehen. Es ist ein  
 grosser Hehl der Familie von der jenigen Person /  
 bei der Chur Fürst vonder Pfalz anhero sendet / umb  
 die Wittweßim Anna / dero Frau zu bedienen / und  
 zu Accompagniren / angelanget / so in den Pallaste des  
 Duca Srossi / der von den Groß-Herzogen darzu  
 verordnet / logiret.

Der Gouverneur von Porto Ferrajo verschaffet 300  
 Motten Mehl denen Einwohnern der Spanischen Haven  
 in Toscanien / hinfemahlen dieselben grossen Mangel leiden.  
 Es ist alhier der Hr. Giramontz Frescoboldi / Edelmann  
 der Kammer des Herzogens von Mantua / angelanget / in  
 Affaire seinen Herrn angehende. Zu Messina ist die reiche  
 Englische und Holländische Convoys mit den Kriegs-Schif-  
 fen angelanget / so 8 Französische Tartanen und 2 Schiffe / die  
 sie im Levante genommen / mitgebracht. Der Herr Gio  
 Vincenzo Corrigiani machet sich fertig nach dem Kaiserl.  
 Hofe zu gehen / allda wegen den Groß-Herzogen zu residiren /  
 und gehet ein Gerüchte / daß der Groß-Herzog vermittelst  
 dieses seinen Ministers / Possession wolle nehmen / lassen in  
 eine gewissen Honor / so dem Herzogen Francisco von Flo-  
 renz

rentz/ mit einem Diploma des Kaysers Maximiliani Concediret. An hiesigen Kauffleuthen sendt vor 11000 Ducaten Wechselbriefe bekommen/ so an der jenigen Person/ so Ihr Ehrst. Durchl. von der Pfalz anhero senden / außgezahlt werden soll.

Dem Cavallier del Bene so vor einiger Zeit von hier mit dem Character eines Envoyes nach dem Franckösische Hofe gesandt/ ist angeschrieben / das Er sich mit allen benöthigten versehen solte/ dann der Groß-Hertzog willens das er einige Jahre alda verbleiben soll. Vorige Woche arrivirten zu Livorno 3 Schiffe so auß Moscovien mit Dannischen Flaggen gekommen/ und ein Monat von Cadix bis Livorno außwegens gewesen.

Wien / vom 11 Martz.

Am verwichenen Donnerstage arrivirte alhier der Herr Graf Steffan Zichy/ Vice-General von Raab / der von den Kriegs-Macht anhero gefodert worden/ von ihme zu vernehmen / auff was weise die meiste Mannschafft zu der bevorstehenden Campagne/ von selbigen Generalat herbey zu bringen. Es befindet sich auch alhier der Graf Barthyanit General von Canischa/ und der Graf Rohary/ Vice-General von Bivarin / imgleichen der General Plenipotentiaris von Cassaw Hn. Graf Chaly / mit welchen dieser Tag Conseriret worden/ und wird ohne zweifel mit selbigen die verlangte Capitulation gemacht worden sein/ daß nemlichen diese 4 Generalen des Ungarischen Reichs 12000 Soldaten an Heyducken und Husaren werden herbey bringen/ als welche bereits einige Jahre hero in den Gränk-Ohrtern zur Besatzung gelegen/ auch dahero wissen wie bestens mit den Türcken zu kriegen/ und also zu glauben / daß sie gute und Nützliche Dienste thun werden.

Von Segedin wird berichtet/ daß die Ungarn so auff selbigen Gränken sein / öftermahlige Streiffereyen vornehmen/ und haben die von Beese / (ein Ort so 2 Meilen von Segedin entlegen) eine starke Parthey Tartarn / so bey Zaimar alles mit Feuer und Eiß verbreret und ver-

derbet/

berbey angetroffen / 200 davon niedergemachet und 2 gefangen genommen / wovon sie einen an unseren Commendanten zu Jatzmar gesand / und seynd darauß mit 300 erbeuteten Pferden wieder nach ihren Quarnhöfen gegangen. Die Ungarn von Zentel haben gleichfalls ein Streiff gegen Temeswar gethan / und allda 60 Tartarn / die da selbst ihre Winter-Quartiere haben / niedergemachet / und 40 gefangen genommen / wie hernach mit solchen zurück gangen / haben sie unermuthlich den Türckischen Obrt Corlanaez angegriffen / erobert / und alle Türcken darinnen niedergemachet / und den Beg und Kadla nebst reicher Beute weggeführt : Diesem Exempel seynd auch die von Ergebin gefolget / welche sich einige 100 stark zusammengezogen / bey anbrechenden Tage die Stadt Chonat attaquiret / erobert / alle Türcken darinnen niedergemachet / und nachdeme sie den Obrt ausgeplündert / verbrand / weiln sie aber mehr der Beute nachgegangen / als ihre Victorie wider den Castell zu verfolgen / so seynd sie ohne solcher Bemeisterung mit reichbeladener Beute zurück kommen / es haben jedoch die Türcken nachgehends selbiges Castell verlassen / und anderswohin geschicket. Aus Croatia hat man Briefe vom 25 Passato / welche alle mit vorigen gedachte Actionen / so bey Novi vorgangen / Confirmiren / mit dieser Befügung / daß so wohl von den gefangenen Türcken als entführten Christen versichert werde / daß in der remarquablen Action / so unter Novi vorgangen / mehr als 600 Türcken umbkommen und 20 tödtlich verwundet worden / ohne die wenig dazu zu nehmen so in andern Rencontren umbkommen.

Nachgehend hat der Hr. Viduanich mit einigen Volck bis an der Brücken von Novi avanciret / woselbst 3 Türcken die Köpffe herunter Gefäße und einer Gefangen genommen worden / welcher dann nebenst anderen Gefangenen Türcken beand / das sie wirklich in allen Actionen über 1000 Mann verlohren. Sonsten vernimbt man / das am 19 passato gegen Abend über den Gebirge Zrin in der Luft viele schwehre Canon und Musqueten Schüsse / Trompeten Schall / und ein sehr grosses Geschrey gehöret worden / welches dann eine große Anzahl Menschen gehöret / und endlich außgesagt.